

Adventsfeier zur Einstimmung auf Weihnachten

Dieses Jahr durfte die Adventsfeier wieder im gewohnten Rahmen stattfinden. Zuerst feierten die Bewohner und Bewohnerinnen der Pflegewohngruppen und am Tag darauf fand die Feier für unser Betreutes Wohnen statt. Beide Male begrüßte Robert Krenn die Bewohner mit einer kleinen Ansprache. Das festlich geschmückte Restaurant war an beiden Feiern gut besucht. Die musikalische Gestaltung übernahm der Boarische Saitenklang, der mit weihnachtlichen Liedern eine besinnliche Stimmung aufkommen ließ. Wir Gäste durften auch beliebte Weihnachtslieder mitsingen, für die weniger Textsicheren unter uns lagen die Liedtexte aus. Wer kennt zum Beispiel nicht „Stille Nacht“ oder „Alle Jahr wieder“, aber ab der 2. Strophe ist der Text oft nur lückenhaft im Gedächtnis. Andächtig lauschte ein Teil der Gäste, anderen wiederum war die Freude, sich mit Tischnachbarn austauschen zu können, anzusehen. Das Thema Weihnachten bietet einfach zu viele Erinnerungen, die mit anderen geteilt werden müssen. Verlässlich wie immer bot Franz Funk zwei Adventsgeschichten dar. Eine sehr kurzweilige, die zum Schmunzeln einlud (ein störrischer Bauer, der die Weihnachtsgeschichte selbst erleben muss, um im Herzen weich zu werden) und ein dem Anlass entsprechend sehr feierlicher Vortrag. Dazwischen brachten unsere Servicekräfte Getränke an die Tische. Rot- und Weißwein waren sehr nachgefragt, zum festlichen Anlass braucht es auch festliche Getränke.

Wie üblich überraschte das Küchenteam um Stephan Widmann mit einem Festmenü. Wie immer ist dies ein Geheimnis, das auch wirklich vorher nicht verraten wird. Dieses



Jahr konnten wir uns Roulade von der Maispoularde mit Waldpilzen und Bärlauch gefüllt dazu in Portwein geschmorten Perlzwiebeln und Dauphine Kartoffel munden lassen. Ein Sternerestaurant hätte es auch nicht besser machen können. Für viele von uns war der Hochgenuss aber die „Erklimmung des Matterhorns“: Tobleronemouse mit Kokosschnee, Zimtwolken und warmer Apfelrose. Sehr glücklich gingen die Gäste nach Hause. Es

war wunderbar zu beobachten, wie vornehm alle Gäste gekleidet waren. Und wie gut es jedem einzelnen tat, in der Gemeinschaft einen Abend zu verbringen. Das Leibliche und das Seelische Wohl kamen definitiv nicht zu kurz. Daher herzlichen Dank an alle Helfer, die das ermöglichen. Eine so wohlgelungene Adventsfeier auszurichten, braucht viele Hände, viel Engagement und viel Liebe am Tun.

M.R.